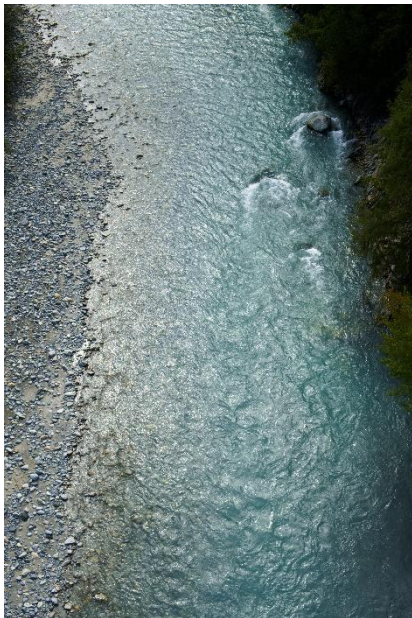




Demut

Der Himmel
in den Bergen
wolkenlose Nacht
glitzernde Sterne
ihr Spiegel der See.

Staunen im Dunkel
in Bergschuhen im Moor
bis die Kälte unter die Kleider kriecht
Wolken die Sterne verschlucken
der Heimweg ruft.

In Decken gewickelt
träumen wir
von einem Universum
das in dieser Nacht am See
grösser geworden ist.

Lai Nair, Engiadina Bassa
barbara esther

Terratsch matern – lö da l'orma

Heimat, wo bin ich daheim, ist es immer derselbe Ort? Ist es ein Ort oder ein Mensch, ein Beruf? Für mich ist Heimat ein Gefühl, ein wohlig, warmes, wenn ich mich aufgehoben, akzeptiert fühle. Ich glaube zuallererst sollten wir bei uns, in uns daheim sein.

Ich habe vor wenigen Jahren meine Heimat im doppelten Sinn gefunden. Es war an einem Ort, an dem ich noch nie war, und der mich nicht mehr losgelassen hat. Das Südbünden von Soglio bis Sent. Ich fuhr durchs Oberengadin entlang dieser magischen Seenlandschaft ins Bergell. Seither bin ich viele Male wiedergekommen, heute habe ich ein pied à terre im Unterengadin. Es ist meine zweite Heimat geworden. Monat um Monat, von März bis Dezember 2025, habe ich Texte geschrieben, und immer am selben Ort ein Foto vom Inn gemacht.

So ist mein Projekt entstanden terratsch matern, lö da l'orma (Muttererde, Ort der Seele). Die Texte beschreiben das Ankommen, Entdecken, Erfühlen der neuen Heimat von Monat zu Monat. Die neue Sprache Vallader, die so viele schöne Worte hat, ein Idiom des Rumantsch, fliesst ein.

Tauchen Sie ein in die Bilder und Texte, lassen Sie sich inspirieren zu Ihrem eigenen Seelenort.

barbara esther



Foto: Mayk Wendt

Heimat im doppelten Sinn, habe ich oben geschrieben. Meine innere Heimat ist das Schreiben. Es gehört zu mir wie Atmen. Literarisches Schreiben – Prosa und Gedichte – Futter für die Seele und journalistisches Schreiben, Futter fürs Portemonnaie. Ich habe in den letzten Jahren viele wundervolle Schreibende vor allem im Engadin, aber nicht nur, kennengelernt. Der Austausch unter uns ist unvergleichlich, respektvoll, vertraut, nah.

Nach langen Jahren als Rechtsanwältin und Journalistin beim Bieler Tagblatt bin ich seit 2025 selbständig. Seit vielen Jahren fotografiere ich auch. Manchmal entstehen Texte zu Bildern, oder Bilder zu Texten. Heute schreibe ich fürs

Bieler Tagblatt, für die Engadiner Post oder fürs piz magazin. Ich habe einen Roman und einen Gedichtband beendet, die beide vielleicht einmal veröffentlicht werden. Ich schreibe monatlich kurze Kurzgeschichten, die Sie als newsletter über meine Internetseite abonnieren können.

Seit ich die 60 überschritten habe, nehme ich mir mehr und mehr die Freiheit zu wählen. Zu wählen mit wem, wann und wo ich zusammen bin. Zu tun, was mich interessiert und zu teilen, mit wem ich will. Ich habe eine neue Leichtigkeit entdeckt, die ich Ihnen allen wünsche.

herzlich
barbara esther
www.passiontextundfoto.ch